

Der amtliche Tagesbericht.

W.W. Großes Hauptquartier, 23. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach den ergebnislosen Teilvorstößen der letzten Tage gingen die Engländer gestern zwischen Lange-mara und Hollebecq wieder zu einheitlichen, großen Angriffen über, die den ganzen Tag über bis tief in die Nacht hinein anhielten und zu schweren Kämpfen führten. An vielen Stellen stießen sie unter Einsatz neuer Kräfte bis zu sechsmal gegen unsere Linien vor; immer wieder wurden sie durch unsere tapferen Truppen in zähem Nahkampf zurückgeworfen. Von zahlreichen Panzerkraftwagen, die dem Feind den Durchbruch durch die Stellungen ermöglichen sollten, wurde die Mehrzahl durch Feuer erledigt. Bis auf zwei Stellen, östlich von St. Julien und an der Straße Ypern-Merines, ist unser vorderster Graben auf der 15 Kilometer breiten Front voll gehalten.

Nach kurzem Trommelfeuer gegen Lens heute früh vorstoßende feindliche Abteilungen wurden abgeschlagen. Weitere Kämpfe sind dort im Gange.

Die lebhafteste Beschikung des Stadtkerns von St. Quentin hält an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In dem erbitterten Kampf bei Verdun trat gestern im Laufe des Tages eine Pause ein. Erst gegen Abend erreichte die Artillerietätigkeit auf beiden Maas-Ufern wieder beträchtliche Stärke. Angriffe folgten dieser Feuertvorbereitung beiderseits der Straße Vacheraville-Beaumont. In schwerem Ringen gelang es den Franzosen nur westlich des

Weges auf schmaler Front in unserm vordersten Graben Fuß zu fassen, sonst wurden sie überall blutig abgewiesen. Mehrfach kamen ihre Vorstöße in unserm Vernichtungsfener nicht zur Entwicklung.

Bei dem Luftangriff auf die englische Küste sind die militärischen Anlagen von Margate, Ramsgate und Dover erfolgreich mit Bomben belegt worden.

In zahlreichen Kämpfen verlor der Feind drei Flugzeuge, zwei eigene lehrten nicht zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Russen haben nach Abbrennen der Dörfer ihre Stellungen westlich der A bis zur Linie Dbing-Bigaun geräumt. Das aufgegebenes Gebiet ist von uns kampffähig besetzt worden.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Zwischen dem Pruth und dem Moldawa war die Gefechts-tätigkeit stellenweise lebhafter.

Nördlich von Grozesci, im Susita-Tal und bei Soveja blieben erneute, nach starker Artillerievorbereitung einsetzende feindliche Teilangriffe erfolglos.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front

Bei fast 60 Grad Celsius in der Sonne blieb die Kampf-tätigkeit gering. Nur im Cerna-Bogen lebte das Artilleriefeuer zeitweise auf.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Man spricht: „Die Generaloffensive der feindlichen Kräfte am 22. August auf allen Fronten von Fortgang. Ihr Verlauf ist für die Mittelmächte äußerst günstig. Der ungenutzte Luftraum der feindlichen Luftkräfte wird mit geschickter örtlicher Gegenwehr, die durch die Folgen der Mittelmächte im Osten von nun an vielfach übertrifft werden. — Die Vermutlichkeit des Durchbruchs im Westen (je nach dem anderen Falle) stellt Charles Humbert bei einer Besprechung der Kampfforderungen in Flandern im Journal vom 19. August fest, indem er äußert: „Je länger die feindliche Hoffnung des Durchbruchs in der Richtung zum Lüttich-Brückenkopf beibehalten werden aufgegeben zu haben in der Erwartung, daß bei jedem Infanterieangriff der zu erwartende Geländegewinn beschränkt ist. Man muß sich auf allmähliche in Langsam, aber unermüdliche Angriffe vorwärts, den Feind methodisch zurückdrängen. Bei den feindlichen Kampfforderungen ist die die uns zugehörige wichtige Ost- und Westfront zu berücksichtigen. Der Gedanke an den Durchbruch, d. h. an einen Durchbruch in der feindlichen Front, durch die in bewirkte Stellung der Luftkräfte in Infanterie sind durchzuführen. Der Erfolg

Britische Teilangriffe abgeschlagen. — Bei Verdun Artillerieschlacht.

W. Berlin, 23. August, abends. Amtlich:
An der Straße Opern—Menin
und bei Lens sind englische Teilangriffe
abgeschlagen.

Beiderseits der Maas wechselnd
starker Feuerkampf.
Im Osten ist die Lage unverändert.

Marineluftschiff bei Angriff auf britische Seestreitkräfte abgeschossen.

W. Berlin, 21. August. Amtlich:
Am 21. August, vormittags, wurde eines
unserer Marineluftschiffe westlich der
italischen Küste nördlich von

Gornsriff beim Angriff auf englische
Seestreitkräfte abgeschossen.
Der Chef des Admiralsstabs der Marine,

Verlustreiche Massenanstürme der Italiener.

W. Wien, 23. August. Amtlich wird ver-
lautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich Soveja, beiderseits
der oberen Susita und südlich
von Deca wiederholte der Feind seine
Vorstöße. Er wurde überall abgeschlagen
und erlitt große Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der italieni-
schen 2. und 3. Armee am Jonio
gehen mit größter Heftigkeit
fort. Mindestens 40 feindliche
Divisionen sind in vier Tagen
zwischen Auzza und der Küste
gegen unsere Linien angerannt.

Während gestern zwischen Bodice
und Bertotiba in der Mitte der Kampf-
front meist nur die Artillerie zu Worte
kam, wurde die Schlacht an den Flügel-
Abschnitten um so erbitterter fortgeführt.
Bei Auzza stürmte der Feind zu wieder-
holten Malen vergeblich gegen unsere
Truppen an. Er wurde stets zurückgewor-
fen. Dagegen gelang es ihm auf der
Südfläche von Bsh, seine große
Überlegenheit an Zahl zur Geltung zu
bringen und in südlicher Richtung Raum-

gewinn zu erzielen. Um jeden Schritt
Boden wurde schwer und hartnäckig Mann
gegen Mann gekämpft.

Ebenso zähe wurde beiderseits
der unteren Wippach gekämpft,
namentlich auf der Karsthochfläche, wo Seine
Majestät der Kaiser und Königin inmitten
seiner tapferen Truppen verweilte. Immer
wieder stürzten sich neue italienische
Angriffskolonnen auf den ehernen Wall
der Verteidiger. Mehrmals schlug bereits
unsere wackere Artillerie den Ansturm
nieder. Glücklich es dem Feinde, irgendwo
in unsere Gräben einzudringen, so warfen
ihn unsere Reserven mit dem Bajonett
wieder heraus. Dauernden Ruhm haben
bei unseren Genesitöhen u. a. das Wiener
Feldjäger-Bataillon Nr. 21 und Abteilungen
der Regimenter 93 (Dalmatien) und 100
(Kroatien) erworben. Alle Stellungen
auf dem Karst sind fest in unse-
rer Hand geblieben.

Die Opfer der Italiener rei-
chen an die der blutigsten Jonio-
Kämpfe heran.

Wallan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Kamlsay, den 25. August.

nb. Großes Hauptquartier, 24. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zu Flandern staute die heftige Artillerietätigkeit im
Kampfabschnitt zwischen Langemard und Sollebelle nur
vorübergehend ab; stellenweise erreichte sie wieder die
Stärke von Trompelfeuer, ohne daß bisher größere
Angriffe folgten. Nur bei Westhoel führten die Eng-
länder einen Teilvorstoß, der erfolglos blieb.
Heute am frühen Morgen entriß wir dem Feind
südlich der Straße Opern—Menin den von
ihm hier in den letzten Kämpfen errungenen
Gewinn. Der verlorene Graben wurde zurückerobert
und behauptet.

Bei den ergebnislosen Angriffen am 22. August ver-
loren die Engländer 21 Panzerkraftwagen,
die zertrümmert vor unserer Front liegen. Ein Teil der am
Leben gebliebenen Besatzung wurde gefangen genommen.

Canadische Truppen versuchten erneut in Lens und un-
sere anschließenden Stellungen einzudringen. In hart-
näckigen Nahkämpfen hielten wir resillos die bisherigen Li-
nien. Auch an der Bahn Arras—Donai scheiterte
ein feindlicher Angriff.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Beiderseits der Maas steigerte sich der Artillerie-
kampf im Wald von Avocourt, auf Höhe 304, bei Beau-
mont und im Fosses-Wald zu einigen Tagesstunden wie-

der zu beträchtlicher Stärke. Gegen Höhe 304, die wir in
der Nacht vom 21. zum 22. August planmäßig unter Zu-
rücklassung einer schwachen Besatzung geräumt hatten, führ-
ten die Franzosen heute einen starken Angriff, sie wurden
von unserem Artilleriefeuer empfangen.

Nördlich von Louvemont landeten bereitgestellte feind-
liche Sturmtruppen in unserem Vernichtungsfeuer nicht
aus ihren Gräben heraus.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

An der Küste wurde die Ma an einigen
Stellen von unseren Truppen erreicht. In
Dryswojath-See, bei Brody, am Sereth und Zbrucz lebte
die Gefechtsfähigkeit zeitweise auf.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Unsere Stellungen bei Soveja und am Susita-
Tal waren erneut das Ziel ergebnisloser feind-
licher Vorstöße.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madarsen.

Westlich von Cerebul am Sereth brachte uns ein er-
folgreiches Stoßtruppunternehmen Gefangene und Beute
ein.

Mazedonische Front

Bei anhaltender Hitze nur stellenweise geringes Feuer.
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

*Siehe laßt sich abklären der Hauptkämpfe auf der ganzen
Westfront ist festzustellen, nur an der Salinischen
Front soll der Kampf mit der gleichen Heftigkeit von
unserer, auch an der ungarischen = russischen Front ist abzuwarten
unsignifiquant geworden. — In der Frontfrage bringt folgende Kurze
Kurzbeschreibung „In fortwährender Antwort an den Papst“ so und an*